

Straftäter brauchen Hilfe: Ehrenamtler gesucht

Straffälligenhilfe Aachen bietet Seminarkurs an

Aachen. Die Angst vor Kriminalität steigt, die Unsicherheit der Menschen wächst stetig: Gefordert werden immer härtere Strafen und schnelleres Wegsperrern. Doch ist das die richtige Lösung?

Die Straffälligenhilfe Aachen (SHA) hält dies für den falschen Weg. „Man darf die Taten an sich nicht verharmlosen, aber es ist auch sehr wichtig, den Straftätern selbst Unterstützung zu bieten, während sie sich in Haft befinden und auch nach ihrer Entlassung“, sagt Martin Czarnojan. „Denn oft bricht jeglicher Kontakt zur Außenwelt während der Inhaftierung komplett ab“, erläutert der Geschäftsführer der SHA. Gerade jetzt sei die Ehrenamtlichen-Arbeit wichtiger denn je.

Ein neuer Schulungskurs für Interessierte, der am Donnerstag, 10. März, mit einer Informationsveranstaltung beginnt, soll Menschen darüber aufklären, wie genau das Ehrenamt in der Straffälligenhilfe ausgeübt wird. Catrin Brust, Diplom-Sozialarbeiterin und Ehrenamtskoordinatorin erklärt: „In unseren Seminaren erfahren Ehrenamtliche, wie sie sich entweder in Einzelgesprächen oder bei Gruppenaktivitäten mit den Inhaftierten beschäftigen können. Wir informieren besonders intensiv über die Inhaftierung, sowie über die eigene Toleranzgrenze, das Erstgespräch und vieles mehr.“ Niemand werde unvorbereitet seine Arbeit aufnehmen.

Jutta Bicker (60), seit vier Jahren ehrenamtlich bei der SHA tätig, betreut zwei Inhaftierte. Sie sagt: „Die Arbeit mit den Straftätern ist immer spannend, aufregend und befriedigend. Oftmals hilft es ihnen schon, ein Stück Normalität zu erleben, wenn sie mit uns sprechen. Als Ehrenamtler ist es wichtig, den Menschen und die begangene Tat zu unterscheiden.“

20-jähriges Bestehen

Seit 1996 begleitet die SHA, die vom Justizministerium gefördert wird, straffällige Erwachsene in Aachen und Jugendliche in Heinsberg. 107 Ehrenamtler sind aktiv, von denen rund 45 Einzelgespräche in den Justizvollzugsanstalten führen. In diesem Jahr, dem Jahr des 20-jährigen Bestehens, legt die SHA besonders viel Wert auf die stetige Weiterentwicklung des Konzeptes und neue Projektideen. So will das Team immer mehr Menschen davon begeistern, durch ihr Ehrenamt einen transparenteren Umgang mit Straftätern zu schaffen. (jw)